

## Ergebnisprotokoll

### Projektworkshop „Klimaschutz in Kommunen“

am 24.09.2009 in Eisenach, Ratssaal



## Teilnehmer

Siehe Anlage 1.

## Programm

TOP 1 – **Begrüßung und Einführung**

TOP 2 – **Projektbörse**

TOP 3 – **Weiteres Vorgehen im Prozess**

TOP 4 – **Abschluss und Ausblick**

Die Präsentationen sind im Anhang beigefügt.

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

## 1. Begrüßung und Einführung

Frau Prof. Dr. Sinning, Leiterin des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FHE (ISP), begrüßte die Anwesenden und stellte zunächst Frau Steil als neue Mitarbeiterin und Nachfolgerin von Herrn Spohr im Projekt „Klimaschutz in Kommunen“ vor. Dabei verwies sie auf die Auftaktveranstaltung im März, bei der erste Projekte und Ideen gesammelt worden waren. Ziel der heutigen Veranstaltung sei es nun, Prozess weiter voranzutreiben und erste Ergebnisse aus Projekten vorzustellen.

Frau Steil informierte kurz über den geplanten Aufbau und Ablauf der Veranstaltung und leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

## 2. Projektbörse

### CO<sub>2</sub>-Bilanz Stadt Eisenach (Dr. Gude)

Herr Dr. Gude erläuterte die Vorgehensweise zur Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz. Mittels der Software eco2-regio wird der pro-Kopf-Ausstoß an CO<sub>2</sub> für die Stadt Eisenach identifiziert. Als Basisjahr wird das Jahr 2005 herangezogen. Üblicherweise wird das Jahr 1990 verwendet, darauf verzichte man bewusst aufgrund der Umbrüche, die in Eisenach im Zuge der Wende stattgefunden haben (Deindustrialisierungsprozesse). Die Bilanz soll jährlich erstellt/fortgeschrieben werden und zeigt auf, wie viel Energie in den einzelnen Bereichen (Wirtschaft, Verkehr etc.) verbraucht wird. Aus der Gesamtbetrachtung lassen sich dann die „Stellschrauben“ für die Stadt Eisenach identifizieren. Also die Bereiche, die die meisten Einsparmöglichkeiten bei möglichst geringem Aufwand bergen. Darüber hinaus kann die Bilanz zur Außendokumentation des Prozesses herangezogen werden.

Die Methodik sieht vor, nicht direkte Verbräuche, sondern sog. Meta-Daten zu erfassen. Ein Indikator ist bspw. die Zahl der Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen. Mit ersten Ergebnissen ist Ende 2009/Anfang 2010 zu rechnen.

Frau Rexrodt begrüßte an dieser Stelle die Anwesenden seitens der Stadt Eisenach und bedankte sich ausdrücklich bei den drei Sponsoren Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach, Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft sowie den Eisenacher Versorgungsbetrieben für die Bereitstellung der Mittel zur Erstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanz.

### Verein Energiewende Thüringen e.V. (Herr Janus)

Herr Janus erläuterte, dass der Verein vor inzwischen vier Wochen gegründet wurde und bis jetzt sieben Mitglieder hat. Derzeit werden die Strukturen aufgebaut sowie eine Homepage und ein Flyer erstellt.

Vereinszweck ist es, Beiträge zur Energiewende zu leisten. In Thüringen gebe es hierzu bereits viele Akteure, aber es fehle eine Plattform für mehr Vernetzung und Austausch sowie Projekte. Eine Zielsetzung sei daher eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

Erste Ideen für Projekte und Initiativen seien bereits vorhanden (bspw. eine „Abwrackprämie“ für alte Kühlschränke), diese sollen ausgebaut werden. Bis Jahresende wolle man verstärkt Mitgliederwerbung machen. Nächstes Jahr sei der Einstieg in den Bereich Fundraising geplant.

Frau Prof. Dr. Sinning fragte, wie die Öffentlichkeitsarbeit thüringenweit organisiert werden und ob Organisationen wie die HWK eingebunden werden sollen. Dies wird von Herrn Janus als zielführend bestätigt.

#### Handwerkerplattform (Herr Päsler)

Über den Verein Energiewende Thüringen e.V. ist die Erstellung einer Handwerkerplattform geplant. Gute Ansätze gebe es hierzu schon in anderen Städten, so könnten bspw. eine Zertifizierung inkl. Benennung auf der vereinseigenen Homepage Bestandteil sein. Da das Ziel sei, qualifizierte Handwerker in ihrer Arbeit zu unterstützen, sei eine solche Auflistung auf den Seiten der Stadt Eisenach fehl am Platze.

Herr Dr. Gude verwies darauf, dass die Frage, wie Qualitätsmanagement betrieben werden soll, von großer Bedeutung sei. Die Betriebe könnten sich z.B. auf einen Ehrenkodex verständigen, der dem Kunden gegenüber deutlich macht, dass man gewerkeübergreifend plane und handle.

Herr Fink stellte fest, dass die Förderlandschaft kompliziert und selbst für Fachleute nur schwer zu durchschauen sei. Aus seiner Sicht ist der Energieberater ein zentraler Ansprechpartner für den Kunden, da häufig keine Gesamtsanierung, sondern eher Einzelmaßnahmen durchgeführt würden.

Frau Prof. Dr. Sinning führte an, dass die öffentliche Darstellung der Kundenresonanz (was wurde von wem gemacht und wie ist die Zufriedenheit) einen hohen Multiplikatoreffekt erzeuge und zudem Werbung für das Handwerk mache.

Herr Fink merkte an, dass an Presseberichte zu Sanierungsmaßnahmen bereits gedacht sei und er sich um gute Beispiele kümmern werde.

Herr Dr. Gude verwies nochmals auf die Wichtigkeit der besseren Vernetzung von Handwerker, Finanzierer und Energieberater zum Nutzen des Kunden. Eisenach könne daraus ein Modell machen.

#### Handwerkerfortbildungen (Herr Marschall)

Herr Marschall führte aus, dass derzeit insbesondere die neuen Haftungsregelungen für das Handwerk durch die Energie-Einspar-Verordnung im Vordergrund stehen. Die Innungen führen hierzu bereits Schulungen und Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster der Handwerkskammer durch.

Weiterhin wurden die Banken bereits darauf aufmerksam gemacht, dass bei der Vergabe von Krediten auch auf den ausführenden Handwerker geachtet werden sollte. In diesem Zusammenhang erneuerte Herr Marschall auch das Angebot einer gemeinsamen Vorgehensweise.

#### Energieteam der Stadtverwaltung Eisenach (Herr Päsler)

Innerhalb der Stadtverwaltung wurde ein Energieteam gebildet.

Identifizierte Projekte sind derzeit:

- Energetische Sanierung einer Regelschule in 2010 (Einbau einer Biomasseheizung)
- Optimierung der Lüftungsanlage (Einsparpotenzial: 20.000 €)
- Anschaffung abschaltbarer Steckerleisten
- Einbau programmierbarer Schalter für Boiler

Die Zusammenarbeit sei noch verbesserungsbedürftig, in der übernächsten Woche findet die nächste Sitzung statt, in der die Zielstellungen nochmal kommuniziert und angemahnt werden sollen.

Herr Fey fragte an, warum in städtischen Gebäuden wie bspw. der täglich genutzten Werner-Aßmann-Halle nicht in Solarthermie-Anlagen investiert werde. Herr Päsler stellte fest, dass in der Werner-Aßmann-Halle bereits Fernwärme der EVB genutzt werde. Grundsätzlich werde dort, wo Fernwärme-Versorgung bestehe, keine Solarthermie-Anlagen mehr installiert. Darüber hinaus sei z.B. im Bauhof Heinrichstraße eine Anlage installiert zur Versorgung der dortigen Duschen.

Insgesamt wurde kritisch angemerkt, dass zu diesem Themenbereich mehr Öffentlichkeitsarbeit nötig sei. Frau Rexrodt verwies darauf, dass seitens der Stadt ständig informiert würde, was jedoch in der Presse abgedruckt werde, könne die Stadt nicht steuern. Als eine Möglichkeit, dennoch zu dokumentieren, was die Stadt tue, wurde vorgeschlagen Tafeln/Grafiken in den Eingangsbereich der betreffenden Gebäude zu hängen, um so die täglich ein- und ausgehenden Menschen zu erreichen.

Herr Dr. Schramm fügte an, dass insbesondere an Schulen nur sehr wenig Warmwasser benötigt werde.

Frau Prof. Dr. Sinning fragte, wer zum Energieteam gehöre und wer evtl. noch gewonnen werden sollte. Herr Päsler führte aus, dass in Anlehnung an die Ökoprotit-Idee derzeit die Abteilungen Hochbau, Stadtwerke, EDV sowie Hauptamt/Beschaffung Mitglieder seien. Herr Diedrich merkte an, dass ggf. auch die Teilnahme des Stadtplanungsamtes hilfreich sein könnte.

#### Thüringer Energieeffizienz eG (Herr Kronberg)

Herr Kronberg stellte die Thüringer Energieeffizienz eG vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anhang beigelegt. Darüber hinaus verwies er auf die Aktivitäten verschiedener Firmen in der Region.

Herr Dr. Schramm erläuterte zudem die Zielsetzung 9 % Endenergieeinsparung (Folie 6). Um das Ziel zu erreichen seien allein in Thüringen 600 Mio. €/Jahr an Investitionen notwendig. Das bedeute ein Investitionsvolumen von 5,4 Mrd. € für den Zeitraum 2008 – 2016.

Frau Steil bedankte sich bei allen Referenten für ihre Ausführungen und leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

### **3. Weiteres Vorgehen im Prozess**

Die als Ergebnis aus dem Auftaktworkshop hervorgegangene Projektliste wurde unter der Fragestellung, wie mit Ansätzen, die keinen direkten Projektcharakter haben, umgegangen werden soll. Die Anwesenden beschlossen, diese in der Liste zu behalten. Frau Steil schlug

zur Verbesserung der Handhabbarkeit der Projektliste vor, eine Unterteilung in den Clustern durchzuführen nach konkreten Projekten und Ideen. Darüber hinaus soll die Liste um den Umsetzungsstand sowie die Ansprechpartner ergänzt werden.

Weiterhin sind die Akteure aufgerufen, die derzeit noch nicht markierten Projekte, in denen bereits Aktivitäten stattfinden, bei Herrn Päsler zu melden.

In einem weiteren Schritt wurden insbesondere die beiden Bereiche Verkehr sowie privater Gebäudebestand diskutiert, da hier zur Zeit noch wenig Aktivität vorhanden ist. Daraus ergaben sich die folgenden Projektansätze und Initiativen:

Was?	Wer?	Bis wann?
Akteure erweitern	Herr Päsler, Herr Dietrich, Herr Janus	nächster Workshop
Gepäckaufbewahrung für Radfahrer	Frau Rexrodt/Herr Päsler	
Energieberatungsfond	Dr. Schramm, Herr Marschall, Schornsteinfegerinnung	nächster Workshop
Energieausweis	Evtl. Sparkasse (Herr Fink)	nächster Workshop
Gebäudeausweise	Stadtverwaltung	läuft
Aktivierung von Hauseigentümern	Herr Fink, Herr Marschall	Januar 2010

#### Akteure erweitern

Angesprochen werden sollen insbesondere:

- ADFC
- BUND
- Innungen

#### Energieberatungsfond

Herr Fey verweist auf mögliche steuerliche Probleme für die beteiligten Handwerker bei der Umsetzung. Dies soll zunächst geprüft werden, bevor weitere Aktivitäten angestoßen werden.

#### **4. Abschluss und Ausblick**

Frau Steil resümierte kurz die Veranstaltung und verweist auf den bereits feststehenden **nächsten Termin für den zweiten Projektworkshop am 28.01.10.**

Frau Rexrodt bedankte sich nochmals bei den Anwesenden für ihr Kommen und das Engagement im Prozess.

## **5. Zufriedenheitsabfrage**

Zur Verbesserung der Prozessqualität wurde am Ende der Veranstaltung eine Abfrage der Zufriedenheit der Teilnehmer unter den folgenden Fragestellungen vorgenommen:

1. Wie hat Ihnen die Veranstaltung (Organisation/Ablauf) gefallen?
2. Konnten die Ergebnisse Ihre Erwartungen erfüllen?

Von den 20 Teilnehmern bewerteten 6 beide Fragen positiv.

## **Nächster Workshop: Donnerstag, 28.01.10**

Protokoll: Christiane Steil, ISP der FH Erfurt  
Erfurt/Eisenach, den 28. September 2009

## Anlage 1:

### Teilnehmerliste

<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Organisation</b>
Schweßinger	Stefan	Thüringisches Umweltzentrum e.V. Eisenach
Janus	Richard	Energiewende Thüringen e.V.
Mangold	Dieter	WV Solarenergie EA
Rößger	Hardy	Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen
Mohr	Susanne	Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen
Gude, Dr.	Martin	ThINK – Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz
Schambach	Johanna	Stadtverwaltung Eisenach (Stadtentwicklung)
Diedrich	Andreas	Stadtverwaltung Eisenach (Stadtentwicklung)
Ober	Cornelius	Green Demand – Cornelius Ober, EA
Schramm	Dirk	IfE GmbH MSN / TEG SM
Recknagel	Diana	IfE GmbH MSN
Anlauf	Katrin	IfE GmbH MSN
Kronberg	Heinz-Jürgen	TEG
Fey	Peter	Dachdeckerinnung EA/GTH
Marschall	Rainer	Kreishandwerkerschaft Eisenach
Fink	Winfried	Wartburg-Sparkasse
Wagner	Wilhelm	SWG Eisenach mbH
Lautenbach	Edgar	AWG Eisenach eG
Rexrodt	Gisela	Dez. III Stadt Eisenach
Päsler	Ralf	Dez. III Stadt Eisenach
Sinning, Prof. Dr.	Heidi	ISP der FH Erfurt
Steil	Christiane	ISP der FH Erfurt

## Anlage 2:

## Projektworkshop Klimaschutz in Kommunen

**Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**  
**Dipl.-Ing. Christiane Steil**

Institut für Stadtforschung, Planung und  
Kommunikation (ISP) der FH Erfurt

**ISP**  
Institut für Stadtforschung,  
Planung und Kommunikation  
der Fachhochschule Erfurt





In Kooperation mit



Eisenach, 24.09.2009

## Überblick

1. Ziele des Modellprojekts Klimaschutz in Kommunen
2. Ziel der Stadt Eisenach
3. Handlungsfelder
4. Projektablauf
5. Ablauf der Veranstaltung

Klimaschutz in Kommunen 1

## 1. Ziele des Modellprojekts

Unterstützung der Stadt Eisenach bei:

- Erreichung ihrer CO<sub>2</sub>-Minderungsziele
- mit dem zukunftsorientierten Steuerungsansatz des Kommunalen Klimaschutzmanagements.

Maßnahmen:

- Bündelung technischer, planerischer und integrativer Maßnahmen im Energiebereich
- Einsatz und Ausbau von erneuerbaren Energieträgern
- Realisierung von Energieeffizienz
- Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduzieren
- Anstoß und Etablierung energetisch-nachhaltiger Wirtschaftskreisläufe (tragfähige, kommunale und regionale Netzwerke sowie Arbeitsplätze)




Klimaschutz in Kommunen 1



**1. Ziele des Modellprojekts**

**Instrumente zur Erreichung der Ziele**

- Koordination und Bündelung von privaten (v. a. KMU und Bürgerschaft), kommunalen und regionalen Akteuren im Bereich des Klimaschutzes
- Aufbau kommunaler bzw. regionaler Kompetenznetzwerke
- Anwendung einer innovativen Kommunikationsstrategie für kommunale Entscheidungsträger, Unternehmen (vor allem KMU) und Zivilgesellschaft

Klimaschutz in Kommunen



**1. Ziele des Modellprojekts**

**Ziele des Gesamtprojektes**

- Tatsächliche Minderung von Energieeinsatz, CO<sub>2</sub>-Emissionen, Kostendämpfung
- Handlungsleitfaden Kommunales Klimaschutzmanagement
- Vorbildfunktion und Transfer

Klimaschutz in Kommunen



**2. Ziel der Stadt Eisenach**

**Ziel der Stadt Eisenach**

- CO<sub>2</sub>-Minderung um 30% bis 2020 (gegenüber dem Basisjahr 1990)  
(= 10 % über die Vorgaben des EU-Aktionsplans hinaus)

Klimaschutz in Kommunen



## Handlungsfelder

Cluster 1 – Energieeffiziente Stadt

- Kommunale Liegenschaften
- Energieeffiziente Stadtentwicklung/-planung


Cluster 2 – Energieeffizienz in Unternehmen



Cluster 3 – Verbraucherinformation, Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung






## Projekttafeln






## 3. Projekttafeln

**Vorbereitende und aktivierende Phase in Kooperation mit der Stadt**

März 2009	↔	Aufstartworkshop	↔		
September 2009	↔	Workshop 2	↔		
Januar 2010	↔	Workshop 3	↔	November 2009	2. Sitzung Fachbeirat
März 2010	↔	Workshop 4	↔		
Juni 2010	↔	Abschlussworkshop	↔		
Oktober 2010	↔	Abschlussveranstaltung im Zentrum für Umweltkommunikation Osnabrück			
↑↓					
Eigenständige Fortführung des Projektes nach der Modellphase seitens der Stadt					

## 4. Ziel und Ablauf der Veranstaltung



### Ziel

- Vorstellung von Projekten, Evaluation Stand des Prozesses, Intensivierung der Netzwerkaktivitäten



### Ablauf

- Projektbörse – Vorstellung von Initiativen und Projekten
- Weiteres Vorgehen im Prozess
  - Welche weiteren Projekte sind uns wichtig?
  - Wen müssen wir noch erreichen/aktivieren?
  - Welche Unterstützung brauchen wir?
- Abschluss, Ausklang



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Anlage 3:

## Was haben wir erreicht – wie geht es weiter?

**Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**  
**Dipl.-Ing. Christiane Steil**

Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation (ISP) der FH Erfurt

**ISP**  
Institut für Stadtforschung,  
Planung und Kommunikation  
der Fachhochschule Erfurt



FACHHOCHSCHULE  
ERFURT UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

---



www.dbu.de

In Kooperation mit




bzt

**Eisenach, 24.09.2009**

## Überblick


1. Was konnten wir heute erreichen?
2. Wie geht es weiter im Projekt





FACHHOCHSCHULE  
ERFURT UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

---



bzt

Klimaschutz in Kommunen – Strategische Umsetzung eines nachhaltigen Energiemanagements zur CO<sub>2</sub>-Minderung 1

## Was konnten wir heute erreichen?

- Austausch über den Stand verschiedener Projekte
- Projekte besser vernetzen?
- neue Kontakte knüpfen?
- weitere (potenzielle) Akteure identifizieren?
- neue Projektansätze auf den Weg bringen?



FACHHOCHSCHULE  
ERFURT UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

---



bzt



Klimaschutz in Kommunen – Strategische Umsetzung eines nachhaltigen Energiemanagements zur CO<sub>2</sub>-Minderung 2

## Wie geht es weiter im Projekt?



## Wie geht es weiter im Projekt?

### Die nächsten Termine:

- 27.11.2009: 2. Sitzung des Fachbeirats
- Januar 2010: 3. Workshop Eisenach

bis dahin: Weiterentwicklung der vorhandenen Ideen und Initiativen, Entwicklung neuer Ansätze!!



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bis zum nächsten Workshop!



Institut für Stadtforschung,  
Planung und Kommunikation der  
Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning  
Projektleitung  
E-Mail: sinning@fh-erfurt.de

Dipl.-Ing. Christiane Steil  
Kordinatorin der Modellstädte  
E-Mail: christiane-steil@fh-erfurt.de  
Tel. 0361/ 6700-390



Stadtverwaltung Eisenach

Dezernentin Gisela Rexrodt  
E-Mail: Gisela.Rexrodt@eisenach.de

Ralf Päsler  
Referent für Umwelt, Verkehr und Energie  
E-Mail: Ralf.Paesler@eisenach.de  
Tel. 03691/670-526